

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei post monatlich 2.00 Mark; durch die Post bezogen 2.50 Mark. Ab- und Zustellungsgebühr: Postgebühren. Halle, Verdenstraße 14. Fernruf: 210 45 (Ab-); 210 47 (Beruf.).

Will der Arbeiter den Klassenkampf führen? Dann ist er ein Klassenkämpfer. Der Rote Stern

Abzugspreis: 15 Pf. für den mit Adreß und Spalte; 1 Mk. im Umkreis; Postgebühren: Reichsamt des Reichsdruckerei Halle; Gommersdorf und Bismarck-Haus. Halle, Verdenstraße 14. Fernruf: 210 45 (Ab-); 210 47 (Beruf.).

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 10. Juli 1930

10. Jahrgang Nr. 159

Polizei schießt in Eisleben

Trotz Eingreifens der schwarzrotgoldenen Staatsgewalt zugunsten der Streikbrecher bleibt die Streikfront in Mansfeld und Torgau unerschüttert — Streikbrecher in Eisleben vertrieben

(Eig. Draht.) Eisleben, 10. Juli.

Gestern nacht kam es in den Straßen von Eisleben zu einer furchtbaren

Streifenkämpfe zwischen roten Streikposten und Streikbrechern, wobei die Polizei zugunsten der Streikbrecher eingriff und schob.

Ein Massenaufgebot von roten Streikposten unter Führung des polizeilichen Selbstschutzes, unter Beteiligung eines großen Teiles der Eislebener Bevölkerung und der gewerkschaftlichen Streikposten erwartete um die 24. Stunde die Streikbrecher, die am Tage in die Kugelhütte eingefahren waren. Der Vorsitzende der Kugelhütte begrüßte die Leute selbst als „Kaufler und Lichtscheues Gesindel, von denen zehn Mann noch nicht sozial leisten wie drei eise Arbeiter“. Stahl erklärte jedoch:

„Die Leute müssen arbeiten und wenn sie noch sozial Unkosten verursachen.“

Die Mansfeld-L.-G. bildet sich scheinbar immer noch ein, durch die Streikbrecher die Kampffront zu erhalten und so liegt die Streikfront demnach provokatorisch auf, selbst Posten der Landstraße von der Halde herunter mit Steinen bewerfen.

Die Arbeiter bewachten die Eisenbahnstationen der Streikbrecher mit proletarischer Entschlossenheit. Ein Steinhagel begrüßte die Verräter, als sie unter Polizeischutz herauskamen.

Die Polizei konnte unter dem Druck der Massenstreikposten nicht sofort gegen diese vorgehen. Erst als die Überfallkommandos in Sicht war, wurde wahllos auf alles, was in den Seitenstraßen stand, eingeschlagen.

Leute, die aus den Fenstern schauten, wurden aufgefordert, das Fenster zu schließen und in demselben Moment trafen die Schüsse der Polizei.

Als 12 Uhr nachts durchdrang das Überfallkommando die Straßen und kammte dieselben ab.

Wahllos wurden Verhaftungen vorgenommen, insgesamt 90 Leute, die von den Fenstern her, wurden einfach verhaftet.

Die Verbandsstreikposten sind stark erregt, daß ihre Verbandsleiter K. Fischer und K. J. J. J., als die ersten Zusammenstoße kamen.

Schnell in ihre bereitgestellten Autos kletterten und flüchteten.

Das Verhalten der schwarzrotgoldenen Polizei öffnet vielen Arbeitern, die bisher noch den reformistischen Falschen erliegen, die Augen. In dem Augenblick, wo diese Feilen geschriebe werden, kommt die Riesen demonstration aus dem ganzen Mansfelder Lande durch Eisleben.

Die Mansfeld-Kumpels sind entschlossen, jedem Terrorbanditen und ihren Kampf, den Verrätern zum Trotz, bis zum letzten Atemzug unter Führung der selbstgewählten Streikleitungen durchzuführen.

(Eig. Draht.) Nistewitz, 10. Juli.

Die Angst der Auswarter vor dem Landarbeiterstreik, vor der Verteilung der so viele Jahre schlummernden Massen des Dorfes, ist für sie klar in dem

Einmal aller Mittel des Terrors gegen die kämpfenden Landarbeiter.

Ein Massenaufgebot von Polizei fährt Tag und Nacht im Streikgebiet herum, begleitet die Junter, die offenbar ein sehr schiefes Bewußtsein haben, auf allen ihren Fahrten und eskortiert die Streikbrecher von der Teno auf das Gut Adewitz.

Wird Hilfe es allerdings nicht, denn die Stahlwerke verkehren nicht von der Arbeit und machen mehr Kapital, als sie für den unter herbringen.

Die Maschinen werden von jungen schändlichen Landwirtschafstenden bedient, die im Streiktag die Arbeit verrichten und dem Arbeiter auf alle Weise verpeigt und entloht werden, viel mehr als die „gewöhnlichen“ Arbeiter.

Die Ordnungsgüter des kapitalistischen Klassenstaates bekommen sich gegen die streikenden Landarbeiter sehr provokierend. Wird mitgeteilt, nicht, erhalten die Stützen des Geldes der privilegierten Kranker nicht Verpflegung und pro Tag 2,00 Mark Kampfgeld.

Gestern hatte die Polizei ein besonders „wertvolles“ Gut zu fügen:

Die Jungen vom christlichen und reformistischen Landarbeiterverband ließen sich von Gut zu Gut bringen, verhandelten dort mit den Juntern und forderten die Landarbeiter, ebenso wie in ihrem Rundschreiben, auf, sich an dem „wilden“ Streik nicht zu beteiligen, wobei sie — genau so wie die Junter — die Drohung mit kristlicher Entschlossenheit aussprachen.

Trotz des Riesenpolizeiaufgebotes lassen sich die Arbeiter nicht terrorisieren.

Als leuchtendes Beispiel für alle deutschen Proleten muß hier erwähnt werden das Verhalten der polnischen Landarbeiter von Adewitz, die sich — in polnischer Sprache „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“ singend — von der schwarzrotgoldenen Polizei verhaftet und zur Ausweisung abtransportiert ließen.

Dreimal forderte der Inspektor die Polen auf, Arbeit anzunehmen, während die Polizisten warteten — dreimal antworteten die Arbeiter und Arbeiterinnen einmütig:

„Wir wollen anderen deutschen Kameraden nicht in den Rücken!“

Die Polizei magte jedoch, da die polnischen Arbeiter nicht

Handgriff zu ihrem Abtransport verweigerten, die Bündel der Polen auf den Wagen schafften und dann die Arbeiter selbst hinaufsetzten, wobei sie ihrem Wesen gemäß mit äußerster Brutalität vorgehen.

„Nicht hungern wie hier können wir auch in Polen nicht!“ das war der Abschiedsruß der polnischen Arbeiter an die Streikposten ihrer deutschen Kameraden, die ihnen mit hümischem Notfront-Rufen das Geleit gaben.

Heute früh suchten Stahlwerke und Nazis schändliche Landarbeiter von auswärts auf das Gut Adewitz zu bringen, um die Stelle der Polen einzunehmen. Doch gelang es den roten Streikposten, an die Tischen heranzutreten und sie über die Tatsache des Streiks aufzuklären.

Trotz allen Terrors steht die Streikfront unerschüttert und die bürgerliche Presse schreibt:

Die Kommunisten gefährden die Ernte. Die kämpfenden Landarbeiter begreifen in dieser Stunde, daß ihr Kampf nur dann von Erfolg sein kann, wenn er mit bester Aktivität fortgesetzt wird.

Alle revolutionären Arbeiter, vor allem Frauen und Eltern, sind aufgefordert, sich an die Arbeit zu beteiligen und den Kampf zu unterstützen.

Braunthohlentumpels in die Kampffront

Die Lage im mitteldeutschen Braunthohlenbergbau ist sich immer mehr zu. In einzelnen Betrieben sind schon mit Hilfe von Prämienshägeln und Lohnsenkungen

die Röhne bis zu 40 Prozent gekürzt.

40 Prozent der Belegschaften bekommen keine Zulage mehr zur Sonntagsarbeit. Mannigfaltig sind die Formen, mit denen die

Grubentapital mordet 150 Kumpels

Schreckliche Katastrophe im Waldenburger Gebiet. Ein furchtbares Grubenunglück hat sich auf der Wenzels-Grube bei Neurode im Waldenburger Revier ereignet. Wie geben von den vorliegenden Meldungen die zuletzt eingetroffenen wieder, die die ganze Größe des Unglücks erkennen läßt.

(W.F.) Neurode, 10. Juli.

Erst heute ist es möglich, einen flaren Überblick über die Situation auf den von dem Kohleläurausbruch betroffenen Schächten der Wenzels-Grube in Sanddorf zu gewinnen. Von den 193 Mann harte Belegschaft der Schächten 17 und 18 konnten bisher 49 gerettet werden, die im Neuroder Knappschichtrevier Aufnahme fanden und für die noch ärztliche Aufsicht auch keine Todesgefahr besteht.

Vu Toten wurden 81 geborgen.

Alle, die bisher noch nicht befreit werden konnten, befinden sich in der Abteilung 18, die vollständig unter Kohlenkärren liegt, weshalb die Rettungsarbeiten nachts 12 Uhr abgebrochen werden mußten, da ein weiteres Vordringen der Rettungsmannschaften mit Lebensgefahr verbunden war.

Die Leitung der Rettungsaktion ist der Ansicht, daß sämtliche noch unter der Erde befindlichen Bergleute als tot zu betrachten sind. Es ist somit anzunehmen, daß die Zahl der Todesopfer 150 betragen wird.

Vor einem Jahr ereignete sich in der nahegelegenen Glücks-Silfs-Friedens-Hoffnungs-Grube ein Unglück, das 32 Opfer forderte. Nichts ist den an der Katastrophe schuldigen Bergwerksdirektoren geschehen. Auch das neueste unglückliche Verbrechen wird von den Organen des kapitalistischen Staates nicht geahndet werden.

Mansfeld aber hat allen Bergarbeitern gezeigt, wie gegen die kapitalistische Ausbeuterordnung, gegen das kapitalistische Ausbeutensystem, die allein diese schrecklichen Katastrophen verursacht haben, gekämpft werden muß.

Interneer trotz Tarifes die Arbeiterschaft um den Lohn stellen. So wird auf dem „Grobner“ zur Zeit für den Schicht arbeitslosen anstatt 1.05 Mark wie früher nur noch 1.15 Mark bezahlt. Früher gab es für Nachnahmen pro Meter 60 Pfennig, jetzt gibt es diesen Betrag nur noch für ein Feld (1.00 Meter). Die Zahl der Belegschaften wird immer größer.

Auf dem „Kieffer“ gehen die Kumpels oft mit 12 Mark die Woche nach Hause.

Die Riebeck-Montan-L.-G. hat allen Schichtführern, Rattenbahnen und Sandwerkern die Prämien entzogen. Vom Gebirge wurden 1,5 Pfennig pro Wagen gekürzt. Die Stimmung der Kumpels ist außerordentlich gereizt. Auf der Konferenz der Bergarbeiter des Rößlinger Revieres am Sonntag erklärte ein Vertreter von „Walters Hoffnung“:

„Jetzt ist die richtige Zeit für den Kampf, wie die Opposition es immer sagt!“

Tatsächlich, die Verhältnisse im Braunthohlenbergbau sind ungesund. Rückwärts ist die Untertreibung geteilt. Das Grubentapital macht Riesenprofite.

Im Tagebau werden immer wieder neue Förderbrücken aufgestellt und Bagger eingeführt, was immer neue Entlohnungen nach sich zieht.

Auch im Tiefbau wird das Sechstempo beständig gesteigert. Bei den Rößlingern, Schächtern und Schloten führt auf „Walters Hoffnung“ die Röhne weg. Die Bergleistung ist nervös. Ihre Leistung ist: Immer nur fördern und Kohle heraus. Möglichst hundert Wagen täglich. Aber

Bruch wird nicht ausgegaut. Leben und Gesundheit der Bergarbeiter spielen keine Rolle.

Dabei stehen die Unternehmer mit der Knappschicht im engsten Bündnis. Die Vertrauensärzte gleichen ärztlichen Gesundheitszustand. Immer gleich 30 Mann werden in einer Stunde gesundgeschrieben. Dafür bekommen sie pro Unternehmung 8 Mark. Jetzt soll noch die Krankenschicht auf sechs Tage erhöht werden.

Der Streik der Wenzels-Grube hat auf die Braunthohlenbergarbeiter keine Wirkung nicht verfehlt. In allen Gruben wird diskutiert. Jetzt aber nie. Die Delegiertenkonferenz des Rößlinger Revieres hat am Sonntag, dem 6. Juli, in Eisleben folgende

Forderungen

1. Auf die gestellten Forderungen eine Lohnerhöhung von 2 Mark pro Mann und Schicht. Reduzierung der Lohnklassen von auf vier.
 - a) Klasse 1: Qualifizierte Arbeiter. Die Lohngruppen E 1 bis E 4 bilden zusammen die Klasse 1 (qualifizierte Arbeiter).
 - b) Klasse 2: Unqualifizierte Arbeiter. Die Lohngruppen E 5 bis E 8 bilden zusammen die Klasse 2 (unqualifizierte Arbeiter).

Das Wachstum der revolutionären Bewegung in Poln.-Oberschlesien

Seit der Wahlen zum schlesischen Sejm, in dem der Arbeiter- und Bauernblock 27 000 Stimmen eroberte und damit seine Stimmenzahl im Verhältnis zu den Wahlen 1928 um 30 Prozent vermehrte, in den Industriebezirken die WPS, und die DZAP (Deutsche Sozialdemokratische Arbeiterpartei) geschlossen hatte, hat die revolutionäre Bewegung der ober-schlesischen Arbeiterklasse einen großen Aufschwung genommen.

Die bedeutendsten Aktionen der Arbeiterklasse Oberschlesiens in der letzten Zeit waren die Vorbereitung des Kongresses der Gewerkschaften am 6. Juli in Katowice, die Aktion gegen den Betrug des sozial-faschistischen Kongresses der Zentralrat in Krakau und die Aktion der Arbeiterinnen, die sich mit den beiden Aktionen politisch verband, wie auch die Vorbereitungen zu den Wirtschaftskämpfen der Arbeiter.

Die Gewerkschaftsbewegung Oberschlesiens ist ungeheuerlich gestiegen und schwach. Es gibt acht Gewerkschaftszentren: der WPS, der DZAP, der Offenen Arbeiter — die Federacja Prac., der polnischen christlichen Demokraten, des deutschen Zentrums, der Nationalen Arbeiterpartei und die „Kolonie Zwilling“. Alle bestehenden Gewerkschaften erfüllen zusammen nur einen geringen Bruchteil der Arbeiterkraft, insgesamt kaum 10 Prozent. Alle Kämpfe werden verraten und dem falschnichtigen Schiedspruch ausgeliefert.

Die Gewerkschaftsliste hat die Aufgaben, Organe der Arbeiterkraft zu schaffen, die die Gesamtheit der Arbeitermassen zusammenfassen. Konkreter dienten dazu, die Wertschätzung zum Kongress der Arbeiterklasse zu entwickeln. In einer großen Reihe von Gewerkschaften, Arbeiterlosen und Betriebsverhandlungen wurden Delegierte zum Kongress gewählt.

Die Arbeiterlosenkonferenz Oberschlesiens hat der Arbeiterbewegung ein wichtiges Kampfinstrument gegeben: es wurde das Zentralkomitee der Arbeiterlosen gewählt, das sich auf neun Arbeiterlosenkomitees stützt, deren Zahl jedoch dauernd wächst. An der Konferenz nahmen 80 Delegierte teil, die neun Komitees und außerdem sechs Arbeiterlosenvereinigungen, die Delegierte gewählt hatten, vertraten. Die Arbeiterlosenkonferenz wählte ihrerseits Delegierte zum Kongress der Gewerkschaften, rief die Arbeiterlosen zum gemeinsamen Kampf auf (Ebenbürtigkeit, sechs Stunden unter Tage, gegen die mörderische Rationalisierung, um Lohnschneidung usw.), sie entlarvte den Oppositions-Einstellung der Zentralrat, die schwebende Arbeiterlosenfrontenpolitik der WPS, heftige Forderungen der Arbeiterlosen auf, protestierte gegen den falschnichtigen Terror.

Das Kongressmeeting in Königsbrunn am 29. Juni gefallte sich zu einer Weltausstellung und über 1000 Arbeiter und etwa 200 Delegierten aus Jagodice, Warchau und Krakau, die trotz des Polizeiterrors erschienen. Die Tagung, auf der kommunistische Abgeordnete sprachen, wurde schließlich von der Polizei gelöst.

Nach den Kundgebungen vom 29. Juni nahmen die Teilnehmer einen besonders stürmischen Charakter an.

Bereits für die letzte Versammlung am 4. Juli in Siemianowice war sowohl die für Oberschlesien große Zahl der Teilnehmer (4000) als auch, daß sie eine gemeinsame Versammlung der Arbeiterlosen und Arbeiterlosen war.

Die revolutionäre Bewegung, die immer mehr den konter-revolutionären Damm, den die Sozialfaschisten aller Schattierungen aufzurichten versuchen, bricht, beunruhigt die Bourgeoisie und die Sozialfaschisten außerordentlich.

Die letzten Ereignisse zeigen, daß die Arbeiterkraft Poln.-Oberschlesiens sich immer weniger von den Sozialfaschisten trennen läßt, immer mehr zur Offensive übergeht, daß der Plan der Massen allmählich einen revolutionären Charakter annimmt. Die wachsende Gemeinschaft der Arbeitenden und Arbeiterlosen gibt der Bewegung eine revolutionäre Stirn.

21. London, 8. Juli. Wie das Arbeiterministerium bekannt gibt, betrug die Zahl der Arbeiterlosen in Großbritannien und Wales in der am 20. Juni beendeten Woche 1 800 600. Das sind mehr als in der Vormoche und 748 218 mehr als in der gleichen Woche des vergangenen Jahres.

Aufstandsbewegung in Madras

Erneut heilige Kämpfe in der indischen Nordwestprovinz — Macdonalds Bombenflugzeuge wieder in Tätigkeit

Bombay, 9. Juli. Die Verhaftung von sechs Arbeitern in Madras führte zu Massen-demonstrationen und Kundgebungen. Die Polizei verbot die Massen nicht auseinanderzutreiben und gab fortgesetzt Salven ab. Ein Demonstrant wurde getötet, etwa zwanzig schwer verletzt. Die empörte Menge griff darauf die Polizeitruppen mit Steinen, Eisen und Gegenständen an und trieb sie in die Flucht. Sämtliche Telefon- und Telegraphenleitungen wurden zerstört, um die Verbreitung von Willkür zu verhindern. Die Menge setzte zum Sturm auf kantonalen Gebäude ein. Unzufrieden hatten sich die Polizeikräfte gesammelt. Es kam zu schweren Straßekämpfen. Jeder die gegenwärtige Lage verurteilt noch nichts.

In der Nordwestprovinz haben die Aufständischen einige englische Grenzposten angegriffen und erobert. In der Nähe des Ortes Marwar wurde eine Grube geschickt. Das englische Kommando wurde in fünf in die Luft gesprengt und es hat mehrere Eingeborenenbesitzer dem Erdboden gleich gemacht.

Der indische Vizekönig Lord Irwin hat gestern in Simla die Erklärung abgegeben, daß die britische Regierung die Konferenz um den runden Tisch für den Herbst nach London einberufen habe. Die „Ereignisse“ der Konferenz würden dann die Grundlage der Vorläufige bilden, die die britische Regierung später dem Parlament unterbreiten werde.

Zur gleichen Zeit, wo in Madras englische Soldatentruppen Salven in die Menge feuerten, wo in der Nordwestprovinz 80 englische Flieger Männer, Frauen und Kinder dahinnordeten, hielt der König von England anlässlich der Eröffnung eines

„Jubilee-Hauses“ eine Rede, in der er seine „Friedfertigkeit“ und „versöhnliche Haltung“ gegenüber dem „indischen Volk“ betonte.

Revolutionäre Kundgebungen auf Kuba

Hennrich, 9. Juli. In Havana auf Kuba fanden anlässlich der Deportierung von zehn Kommunisten gewaltige Massen-demonstrationen statt. Auf den Docks von Santa Clara staute sich die Menge, die durch keine Polizeimahnahme zum Auseinandergehen zu zwingen war. Über ihren Köpfen flatterten Fahnen mit Aufschriften, wie: „Rieber mit dem neuen Terror in Cuba“ oder „Rieber mit dem Panzerimperialismus!“ Es kam zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei, in deren Verlauf mehrere Arbeiter verwundet wurden. Über die Docks ist der Besatzungsstand verhängt worden.

Der chinesische Generalstreik

Schauhin, 9. Juli. Nach vier einwöchigen Meldungen wurde die Armeeführerschaft ihren Angriff auf Kailang nach dreiwöchigen, verheerenden Kämpfen eingelenkt. Auf beiden Seiten sollen 40 000 Mann gefallen sein. Der Befehlshaber der Kailang-Armees hat jetzt die Angriffsfront geändert und greift durch 50 000 Mann, in der Gegend von Pienhschau an der Eisenbahnlinie Tientsin—Peking an mit der Absicht, eine neue Offensive gegen den Norden vorzutragen.

Blutige Zusammenstöße in Ägypten

8 Tote, 100 Verwundete

Kairo, 9. Juli. Bei einer von Nahas Pascha, dem ehemaligen von England gestützten Ministerpräsidenten, einberufenen Versammlung der Wafd-Partei in Manakara kam es zu blutigen Zusammenstößen mit Polizei und Militär.

Die Regierung hatte die Kundgebung verboten. Das Militär ließ das Auto Nahas Paschas mit ausgelegtem Bajonett aufhalten. Die Menge ging mit Steinwürfen gegen die Soldaten vor, die mehrere Salven abgaben. Drei Ägypter und drei Polizisten wurden getötet, etwa 100 Personen verletzt, von denen fünf nach der Einlieferung ins Krankenhaus noch zwei verstarben.

Biludski-Diktatur fürchtet die kommunistische Presse

Einfuhr von elf Tageszeitungen verboten

Warschau, 9. Juli. Das Innenministerium hat auf Grund eines entsprechenden Erlasses des Staatspräsidenten die Einfuhr von 11 kommunistischen Zeitungen nach Polen verboten. Darunter befinden sich sieben sowjetrussische Zeitungen und Zeitschriften und die Organe der westeuropäischen kommunistischen Parteien.

Straßenkämpfe in Warschau

Große Arbeiterlosenkundgebung im Zentrum

Warschau, 8. Juli. Heute früh fanden im Stadtzentrum große Kundgebungen der Arbeiterlosen statt. Die zahlreich aufgebotene Polizei vermochte nicht die Demonstrationen

anzulassen. Vom Staatlichen Arbeitsermittlungsausschuss gegen die Arbeiterlosen vor das Rathaus. Hier stellten sich ihnen Polizeitruppen mit blanker Waffe entgegen. Es kam zu heftigen langandauernden Straßekämpfen. Fünf Demonstranten wurden verletzt. In den Arbeiterkreisen herrscht große Erregung.

V. Kongress der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale

Protestkundgebungen der Arbeiterschaft

Stockholm, 8. Juli. Auf einer Sitzung der Exekutive der Amsterdamer Internationale am Sonntag, die der offiziellen Eröffnung des V. Internationalen Kongresses der Amsterdamer Internationale in Stockholm am Montag vorausging, wurde beschlossen, die durch die Sozialfaschisten durchgeführte Spaltung der humanen Gewerkschaftsbewegung aufzuheben und die neue sozialdemokratische Splitterorganisation in die Amsterdamer Internationale aufzunehmen.

Am Montag fand nach den Reden von Johansson und dem Vorliegen des schwedischen Gewerkschaftsbundes, Johansson, ein großes Bankett im vormehelichen Stockholmer Vergnügungsdirektor, Salsjöbaden, statt.

Heute, Dienstag, hielten Thomas, Adler u. a. Begrüßungsansprachen, worauf Salsjöbaden den Bericht der Exekutive erstattete. Abends wird ein weiteres großes Bankett im Goldenen Saal des Stockholmer Rathauses stattfinden, zu dem die Stadt Stockholm eingeladen hat.

Die schwedische Arbeiterschaft hat eine Protestkundgebung gegen die Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale abgehalten, an der sich Tausende beteiligten.

Im Siebenlandtag übergegangen ist die Textilfabrik „Lilaberg“ in Genesend. Die Fabrik hat eine Beschäftigung von 2100 Arbeitern und hat ihr Produktionsprogramm bisher glänzend erfüllt.



8. Fortsetzung. Sie verabschiedeten sich voneinander. Wajsha verschwand in dem vierstöckigen Gebäude und Tschaka ging auf die großstädtische Straße und rief mit einer Bourgeoisentöne: „De, Aufsteh!“

Die schwerhörige Wirtin hört

Jwan Petrowitsch war keineswegs ruhig. Er sah, den Kopf auf beiden Händen gestützt, und sah in ein bides Heft, das vor ihm aufgeschlagen lag. Auf dem Titelblatt stand mit großen Buchstaben in Druck-schrift: „Zwischen den Fronten“, und darunter in halbgrößer Druck-schrift: „Aus einem Augenblick von J.“

Er wachte nicht recht, welchen Namen er sich geben sollte. Er mußte sich selber nicht mehr, wer er war. Und dieses Nicht-wissen ärgerte ihn sehr.

„Kollisch bin ich nicht... Sozialdemokrat schon lange nicht... Er warf sich in den Sessel zurück, ließ den Kopf nach hinten hängen und dachte nach: „Anstiftung“

Wie ein Bienehenschmar überließ ihn eine Fülle von Gedanken, die sein Hirn beengten, und in der Vertagruhe nagte ein Schmerz.

Er fragte, die auf dem Abendbrot liegen geblieben war, war schon längst ausgebrannt und hinterließ ein bün gebrochenes Wajsha aus Wajsha. Jwan Petrowitsch sah noch immer in Gedanken verfallen.

Es lag ihm schwer am Herzen. Er dachte, daß doch etwas geschehen läge, irgend etwas, das sein Leben von Grund auf ändern würde. Er mußte, der heutige Tag war eine Grenz-, ein Einschnitt zwischen Gestern und Morgen.

Gestern — das war seine Jugend, jugendliche Schwankungen, Liebe und sogar eine große Liebe... Anna und dann das Kind... Nafcha... wie sonderbar das alles war. Jetzt hieß er Panoff, Jamohf. Zwischen den Fronten... so ist das Leben in einer Zeit, in der die Welt vor der Frage steht: Sein oder nichtsein... In dieser furchtbaren, chaotischen Zeit war alles möglich, sogar...

Wien, länger konnte er dieses Leben nicht ertragen. Die Studien wurden mühsam zu eng und die Straßen und die ganze Welt. Wäre er ein Dichter, ein großer, genialer Dichter, ein Byron oder ein Tolstoj, er würde ein großes Werk schreiben — sein Leben —, sein Liras und doch so schauerhaft langes Leben wäre ein guter Stoff für eine große Dichtung.

Und an dieser Stelle wäre das Epos ein dritteliges Zimmer, mit Möbeln vollgepfropft, daß man sich kaum bewegen konnte, und nebenan — eine alte, schwerhörige Frau.

Wäre sie wenigstens nicht schwerhörig, könnte sie wenigstens verstehen, was man zu ihr sprach, er würde sich neben sie setzen, würde sie wie ein Sohn seine Mutter umarmen und an sein pochendes Herz drücken, ihren ergrauten Kopf zwischen seine Hände nehmen und ihn mit heißen Tränen benetzen.

Er war jetzt hilflos wie ein Kind. Wenn er nur meinen könnte, Tränen würden ihn retten, in meinem Herzen hat sich dieses angeammelt. Wieviel mehr er besser für ihn, daß die Wirtin schwerhörig war. Sie wird nichts verstehen, und er wird ohne Scheu sein Herz vor einem lebendigen Menschen ausschütten können.

Er mußte jetzt zu irgendjemandem sprechen, ganz gleich zu wem, er mußte laut sprechen, schreien, damit ihn jemand hörte. Aber gerade das, wozu er erzähle wollte, durfte niemand erfahren, niemand, selbst Wajsha nicht. Wajsha kannte seine politische Überzeugung, seine politischen Pläne, aber er war zu nüchtern, um seine inneren persönlichen Erlebnisse zu verbreiten.

Es gab hier keine Menschen, der ihn verstehen konnte, niemand, dem er sein Innerstes mitteilen könnte. Niemand. Anna... sie konnte man alles erzählen.

Er trug etwas sein ganzes Leben und lief wie ein Geheuer im Zimmer auf und ab. Er mußte jetzt wenigstens zu dem „Großmütterchen“ sprechen.

Er hielt einen Augenblick inne, als tauchte er in sich hinein, als wollte er sich überzeugen, daß er bei Sinnen war. Dann klopfte er an die Tür nebenan.

Er wartete an der Tür, dann erinnerte er sich, daß sie ihn ja nicht hören konnte und klopfte den Kopf durch die Tür. „Großmütterchen“ sah auf einem großen Sofa, ihre Hände ruhten in Pantoffeln und die kleinen schmalen Hände bewegten lange Stricknadeln.

Er verneigte sich und sagte, freundlich lächelnd: „Guten Abend.“

Die Alte schien nichts bemerkt zu haben, sie sah nicht auf. Nach einer Weile wurde sie unruhig, als fühlte sie, daß sich jemand in ihrer Nähe befand. Sie bewegte den Kopf, und ihr Blick fiel wie zufällig auf den an der Tür stehenden Jwan Petrowitsch.

Als sie ihn erblickt hatte, stand sie schnell auf und begrüßte ihn sehr höflich: „Treten Sie näher, nehmen Sie Platz.“ „Danke. Ich werde mich lieber an den Ofen stellen und mich ein wenig wärmen. Lassen Sie sich in Ihrer Arbeit nicht stören und bleiben Sie ruhig sitzen.“

„Wie? Sehen Sie sich doch. Warum nehmen Sie nicht Platz?“ Sie brachte ihm einen Stuhl an den Ofen. „Es ist kalt heute, ein großer Frost.“

„Wie?“

„Einen Augenblick wurde es still. Die Alte setzte sich wieder auf das Sofa, aber sie strikte nicht mehr. Sie bewegte sich auf ihrem Tisch unbeholfen hin und her und woz von Zeit zu Zeit einen Blick auf Jwan Petrowitsch.“

Er stand am Ofen und stützte sich unbeholfen. Womit sollte er anfangen? Wozu sollte er zu einem Menschen sprechen, der ihn nicht verstand? Er fühlte sich gar nicht wohl und sagte leise vor sich hin: „Wie traurig, wie traurig...“

„Wie?... Ja, fast, sehr fast. Ich bin schon eine Alt-eingelebte in Gibirten. Mein Mann war Hauptmann.“

Er stand unruhig und ungeduldig am Ofen. Sie unterdrückte sich und nahm aus Verlegenheit wieder ihre Strickarbeit auf. Jetzt fühlte er sich etwas behaglicher. Sie lag ruhig da, mit ihrer Strickarbeit beschäftigt, und er konnte sie aus seiner Dürre nicht betrachten.

Er blieb am Ofen stehen, wärmte nervös seine Hände und begann unwillkürlich im Zimmer auf und ab zu gehen. Es wurde ihm etwas leichter zumute, seine Gedanken trugen ihn weit fort. Er erinnerte sich an seine Jugend, seine alte Mutter, die genau wie die Alte, auf einem Sofa sitzend, in den langen Winterabenden zu stricken pflegte.

(Fortsetzung folgt)

Schule und Berufsausbildung im kapitalistischen Staat

Wichtigste sind in Folge eine Torgue der heutigen Generation ...

Das neue Berufsausbildungsgesetz, das die ...

Das Berufsleben im heutigen kapitalistischen Staat ist ...

Es wird darin auch ausdrücklich die ...

Antikriegs- und Antifaschistische Jugendbildung!

Genosse Wilhelm Koenen spricht!

„Der Kampf der Klassenverbände in Finnland und die ...“

Genossen und Kampfgefährten, erscheint in ...

Die „rote Schule“ tritt auf!

werden, gilt heute noch in weiten Kreisen als beste ...

Das höchste Gemissen der kapitalistischen Gesellschaft ...

weder genugsamer Achtung, noch Pflege, noch gesunde ...

Die eigentliche Berufsausbildung setzt dann erst nach ...

Einem weit kleineren Teil ermöglicht es die wirtschaftliche ...

Wenn ich also ein ausgezeichneter Erwerbsloser in den ...

Am 24. Mai 1930 fand in der Berliner Straße, an der ...

Trotzdem war nichts Genaueres über den ...

Am Sonntag, dem 13. Juli, vormittags 10 Uhr, findet in ...

Wenn Du hunger hast, dann verreck!

Wegen „gemeinsamlicher“ Wilderei wurde am 25. März ...

Wenn ich also ein ausgezeichneter Erwerbsloser in den ...

Am 24. Mai 1930 fand in der Berliner Straße, an der ...

Trotzdem war nichts Genaueres über den ...

Am Sonntag, dem 13. Juli, vormittags 10 Uhr, findet in ...

Wenn Du hunger hast, dann verreck!

Wegen „gemeinsamlicher“ Wilderei wurde am 25. März ...

Wenn ich also ein ausgezeichneter Erwerbsloser in den ...

Am 24. Mai 1930 fand in der Berliner Straße, an der ...

Trotzdem war nichts Genaueres über den ...

Am Sonntag, dem 13. Juli, vormittags 10 Uhr, findet in ...

Wenn Du hunger hast, dann verreck!

Wegen „gemeinsamlicher“ Wilderei wurde am 25. März ...

„für den Betrieb abseits zuverlässige Leute“

zu bekommen. Dabei gehen die Großbetriebe immer mehr ...

Dieses Institut für technische Ausbildung verbindet mit ...

Bei alledem ist die Berufsausbildung der weiblichen ...

Alle diese Widersprüche und Missstände, auch die ...

Die Erziehung der Zukunft, welche für alle Kinder über ...

Für das Proletariat folgt aus diesen Tatsachen, daß ...

Ich mit einem Herrenfahrer, noch dazu mit einem ...

Die Betriebsunfälle des Lages

Gestern gegen 14.15 Uhr erfolgte in der Großen ...

Die Straßenbahn stand still.

Gestern gegen 13.30 Uhr entstand an der Ecke ...

Im Mikroskop geblendet. Gestern gegen 2.45 Uhr wurde ...

„Wegen um Halle“.

Im Monat Juni wurden 180 Betriebsunfälle ...



„100000 im Kampf“

Das ist der Film, der am Sonntag, dem 13. Juli, zum ...

Die wertigste Bevölkerung befindet ihre Solidarität mit ...

Die Solidaritätsveranstaltungen finden auf dem Gelände ...

Funktionärarbeit im KKB. Halle

Am Dienstagabend folgten in den Säumen des KKB. Halle ...

Wie wir noch erfahren, fand auch eine gemeinsame ...

Stahlhelmer, bewaffnet Euch!

Die „Sozialisten“ in Halle sind ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Am Sonntag, dem 13. Juli, fand ...

„Die roten regen sich wieder“

Bolzzeit gegen Ammendorfer Pflichtarbeiter!

Der SPD-Gemeindevorsteher organisiert den Berrat und kauft die Streikbrecher unter Polizeischutz Streikbrecher bekommen die proletarische Faust zu spüren — Der Kampf geht weiter!

Der Streik der Ammendorfer Pflichtarbeiter hat am gestrigen Tag eine außerordentliche Vertiefung erfahren. Sich den Titel um die Befähigung der Gemeindevertretung fälschend, hat der SPD-Gemeindevorsteher Kotte durch den Anweisung des jahrelanglichen Streikbrecher organisiert.

Wenigstens ist der Versuch, die Streikbrecher in den Rücken zu fallen, auf Grund der aktiven und entschlossenen Gegenwehr der Streikenden völlig mißlungen!

Gestern morgen hat ein geringer Teil der Pflichtarbeiter infolge der Anweisung und unter dem Druck der wirtschaftlichen Notlage die Arbeit wieder aufgenommen. Selbstverständlich war jedoch ein politischer Kampf zur Stelle, das die Streikbrecher in Zahl nehmen sollte. Damit kein Streikbrecher mit den Streikbrechern in Verbindung kommen konnte, wurde jeder, der nicht einen Scheinverweis vorlegen konnte, mit brutaler Gewalt vom Hofenberg verjagt. Die Polizei benahm sich äußerst prozeduralistisch. Nachdem der Sozialist Kotte sich durch gerechtes Verhalten hat, den Streik abzumachen, sollen die Ammendorfer Pflichtarbeiter jetzt durch Polizeigewalt für ihre gemacht werden. Angesehen mit man mit den bezweifelten und ausgemerkten Pflichtarbeitern ein neues blutiges Exempel statuieren!

Trotz des kurzen Polizeischutzes ist es einer Anzahl von Pflichtarbeitern gelungen, ein einziges der Streikbrecher herauszunehmen und gegen die gerichtliche Verfolgung vor Gericht zu führen. Es kam zur sehr erregten Auseinandersetzung. Das Verhalten dieses Wortführers der Streikenden war, daß schon nach kurzer Zeit die große Hälfte der Arbeitsschichten mit einem „Rot Front“ den Scheinverweis wieder verlich und sich mit den außenstehenden Streikenden politisch solidarisierte. Die Arbeiter zeigen dann gemeinschaftlich zur Verurteilung.

Eine große Anzahl von Arbeitern, die bereits den Scheinverweis erhalten hatten, haben durch die Erklärung, daß sie streikend sind, gegen Kotte, das gegen die Pflichtarbeiter der Vollstreckung erlassen wird, nicht mehr daran denken, auf die Zeitschönwächser des Gemeindevorstehers hereinzuweisen, und entschlossen sind, den Kampf mit weiterzuführen.

Einige Streikbrecher, die gestern nachmittag in der Küche das ihnen vom Gemeindevorsteher verordnete Essen abholen wollten, wurden dort von den Streikenden mit Säulen besetzt und mit Säulen, ohne Wissen der Streikenden, in die Hände genommen. Darauf setzte sich ein Demonstrationsszug nach dem Verordnungslokal in Bewegung.

Die Streikfreilassung hat an alle Arbeiter, Erwerbslosen und Frauen von Ammendorf einen Aufbruch erlassen, in dem es heißt: Der Streik der Pflichtarbeiter geht weiter! Am alle Arbeiter, Erwerbslosen und Frauen von Ammendorf in unserem Kampf! Unser Kampf geht nur erfolgreich, wenn die Kampflinie verbreitert wird.

Diesem Ruf der Streikfreilassung müssen die Pflichtarbeiter in allen Kreislagen, vor allem aber auch die Landarbeiter des Saalekreises, Folge leisten und den Streik aufnehmen. Nur so ist ein Sieg der Arbeiterklasse auf der ganzen Linie möglich!

Kommunistischer Gemeindevorsteher in Schwülßich

Am Dienstag fand in Schwülßich die erste Sitzung der neuorganisierten Gemeindevertretung statt. Bei Gründung der Sitzung sollte ein Vertreter der „Roten Arbeiterliste“ den Antrag, die Sitzung im großen Saal stattfinden zu lassen, weil der Raum, in dem die Sitzung stattfinden sollte, überfüllt war. Die Sitzung wurde aber in der Gemeindehalle abgehalten. Ein Antrag wurde auf die Verlegung der Sitzung in unserm Saal. Der Antrag wurde mit 10 Stimmen der Bürgerlichen und zwei Stimmen der SPD, abgelehnt.

Als Gemeindevorsteher wurde dann der Genosse Gunkler mit sechs gegen drei Stimmen gewählt.

Die SPD stimmte für unsere Kandidaten. Als Schöffen wurden wieder mit denselben Stimmen die Genossen Große und Hübner gewählt. Die Bürgerlichen und ein Vertreter der SPD, wollten geheime Abstimmung.

Die Vertreter der „Roten Arbeiterliste“ hatten einen Antrag gestellt, der dahingehend lautete, den Ortsrat in ein Ausschuss umzuwandeln zur Verfügung zu stellen. Dem Antrag in dieser Form wurde nicht stattgegeben, sondern man stellte den Armen die

Sauerfrucht dort zur Verfügung, wo der Ertrag der Rischen mindere ist.

Die Sozialdemokraten haben selbstverständlich nur deshalb für den kommunistischen Kandidaten bei der Gemeindevorsteherwahl getimmt, weil sie wußten, daß er doch nicht beauftragt wird! Die Einmüßigkeit von Schwülßich muß deshalb auf den Vorken und den kommunistischen Kandidaten zu jeder Zeit das vollste Vertrauen haben!

Wir fordern die Arbeiter und Arbeiterinnen auf, nicht auf halbes Wege stehen zu bleiben. Unterstützt die Vertreter der „Roten Arbeiterliste“ und treibt ein in die SPD. Werbet Leser des „Klassenkampfes“. Die Lösung ist: Durch Kampf zum Sieg!

Die Antwort auf die Kunde des Slot:

JSB-Ortsgruppe mit 18 Pionieren gegründet!

Folgende Resolution wird uns zur Veröffentlichung zur Verfügung:

Am 1. Juli in 9 Uhr 15 Minuten demonstrierenden Arbeiter protestieren energisch gegen das Verbot des JSB in der Straßenszene. Die Gründung des Verbotes ist zu durchsichtig, daß jeder erkennt, daß es nur ein Vorbehalt der Reaktion ist. Wir fordern energisch, das Verbot sofort zurückzunehmen.

Außerdem wurde in Abwägung eine Ortsgruppe des JSB gegründet. 18 Pioniere traten der Ortsgruppe sofort bei! Das ist die beste Antwort auf das schändliche Verbot des Weltbürger-treffens.

Wallwitz. Kirchenpädagoge, nicht Erwerbslosig-leitend. Einige Jungarbeiter von hier glauben, durch Kirchen-pädagogen die Eingeladene als Erwerbslose etwas beiseite zu schieben. Sie hatten aber nicht mit der Freilassung des Bäckers gerechnet. Der Pädagoge, Herr Richard Heide aus Teich, sollte ihnen die Arbeit, die sie im Bäckereibetrieb machen, nicht abnehmen, sondern den „horrenden“ Lohn von je zehn Mark. Auf diese unterrichtete Zustimmung hatten die Jungarbeiter das Pflichten und den Unterfall des Bäckereibetriebes des Orts Teich. Die Jungarbeiter, kämpft mit der SPD, und der Revolutionären Gewerkschaftsopposition gegen Ausbeutung und Unterdrückung!

Brachwitz. Am 24. Juni 1930 (Sonntag) an der Fontänebrücke eine Rede an. In den Ermittlungen handelt es sich um den Landwirt Reinhold Kramer aus Dittau, der 5 1/2 Hm o r b verliert hat.

Rundfunk-Programm

Freitag, 11. Juli
10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.08 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 10.20 Uhr: Seemannsabend. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 11.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 11.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.20 Uhr: Seemannsabend. 11.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 11.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.40 Uhr: Seemannsabend. 11.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 11.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.00 Uhr: Seemannsabend. 12.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 12.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.20 Uhr: Seemannsabend. 12.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 12.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.40 Uhr: Seemannsabend. 12.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 12.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 13.00 Uhr: Seemannsabend. 13.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 13.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 13.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 13.20 Uhr: Seemannsabend. 13.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 13.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 13.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 13.40 Uhr: Seemannsabend. 13.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 13.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 13.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 14.00 Uhr: Seemannsabend. 14.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 14.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 14.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 14.20 Uhr: Seemannsabend. 14.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 14.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 14.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 14.40 Uhr: Seemannsabend. 14.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 14.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 14.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 15.00 Uhr: Seemannsabend. 15.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 15.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 15.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 15.20 Uhr: Seemannsabend. 15.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 15.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 15.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 15.40 Uhr: Seemannsabend. 15.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 15.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 15.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 16.00 Uhr: Seemannsabend. 16.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 16.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 16.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 16.20 Uhr: Seemannsabend. 16.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 16.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 16.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 16.40 Uhr: Seemannsabend. 16.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 16.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 16.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 17.00 Uhr: Seemannsabend. 17.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 17.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 17.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 17.20 Uhr: Seemannsabend. 17.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 17.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 17.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 17.40 Uhr: Seemannsabend. 17.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 17.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 17.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 18.00 Uhr: Seemannsabend. 18.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 18.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 18.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 18.20 Uhr: Seemannsabend. 18.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 18.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 18.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 18.40 Uhr: Seemannsabend. 18.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 18.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 18.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 19.00 Uhr: Seemannsabend. 19.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 19.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 19.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 19.20 Uhr: Seemannsabend. 19.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 19.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 19.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 19.40 Uhr: Seemannsabend. 19.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 19.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 19.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 20.00 Uhr: Seemannsabend. 20.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 20.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 20.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 20.20 Uhr: Seemannsabend. 20.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 20.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 20.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 20.40 Uhr: Seemannsabend. 20.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 20.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 20.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 21.00 Uhr: Seemannsabend. 21.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 21.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 21.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 21.20 Uhr: Seemannsabend. 21.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 21.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 21.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 21.40 Uhr: Seemannsabend. 21.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 21.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 21.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 22.00 Uhr: Seemannsabend. 22.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 22.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 22.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 22.20 Uhr: Seemannsabend. 22.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 22.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 22.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 22.40 Uhr: Seemannsabend. 22.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 22.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 22.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 23.00 Uhr: Seemannsabend. 23.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 23.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 23.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 23.20 Uhr: Seemannsabend. 23.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 23.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 23.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 23.40 Uhr: Seemannsabend. 23.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 23.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 23.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 24.00 Uhr: Seemannsabend. 24.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 24.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 24.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 24.20 Uhr: Seemannsabend. 24.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 24.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 24.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 24.40 Uhr: Seemannsabend. 24.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 24.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 24.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 25.00 Uhr: Seemannsabend. 25.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 25.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 25.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 25.20 Uhr: Seemannsabend. 25.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 25.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 25.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 25.40 Uhr: Seemannsabend. 25.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 25.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 25.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 26.00 Uhr: Seemannsabend. 26.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 26.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 26.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 26.20 Uhr: Seemannsabend. 26.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 26.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 26.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 26.40 Uhr: Seemannsabend. 26.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 26.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 26.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 27.00 Uhr: Seemannsabend. 27.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 27.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 27.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 27.20 Uhr: Seemannsabend. 27.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 27.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 27.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 27.40 Uhr: Seemannsabend. 27.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 27.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 27.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 28.00 Uhr: Seemannsabend. 28.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 28.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 28.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 28.20 Uhr: Seemannsabend. 28.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 28.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 28.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 28.40 Uhr: Seemannsabend. 28.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 28.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 28.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 29.00 Uhr: Seemannsabend. 29.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 29.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 29.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 29.20 Uhr: Seemannsabend. 29.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 29.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 29.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 29.40 Uhr: Seemannsabend. 29.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 29.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 29.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 30.00 Uhr: Seemannsabend. 30.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 30.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 30.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 30.20 Uhr: Seemannsabend. 30.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 30.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 30.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 30.40 Uhr: Seemannsabend. 30.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 30.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 30.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 31.00 Uhr: Seemannsabend. 31.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 31.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 31.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 31.20 Uhr: Seemannsabend. 31.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 31.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 31.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 31.40 Uhr: Seemannsabend. 31.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 31.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 31.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 32.00 Uhr: Seemannsabend. 32.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 32.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 32.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 32.20 Uhr: Seemannsabend. 32.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 32.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 32.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 32.40 Uhr: Seemannsabend. 32.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 32.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 32.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 33.00 Uhr: Seemannsabend. 33.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 33.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 33.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 33.20 Uhr: Seemannsabend. 33.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 33.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 33.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 33.40 Uhr: Seemannsabend. 33.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 33.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 33.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 34.00 Uhr: Seemannsabend. 34.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 34.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 34.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 34.20 Uhr: Seemannsabend. 34.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 34.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 34.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 34.40 Uhr: Seemannsabend. 34.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 34.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 34.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 35.00 Uhr: Seemannsabend. 35.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 35.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 35.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 35.20 Uhr: Seemannsabend. 35.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 35.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 35.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 35.40 Uhr: Seemannsabend. 35.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 35.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 35.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 36.00 Uhr: Seemannsabend. 36.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 36.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 36.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 36.20 Uhr: Seemannsabend. 36.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 36.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 36.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 36.40 Uhr: Seemannsabend. 36.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 36.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 36.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 37.00 Uhr: Seemannsabend. 37.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 37.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 37.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 37.20 Uhr: Seemannsabend. 37.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 37.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 37.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 37.40 Uhr: Seemannsabend. 37.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 37.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 37.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 38.00 Uhr: Seemannsabend. 38.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 38.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 38.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 38.20 Uhr: Seemannsabend. 38.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 38.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 38.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 38.40 Uhr: Seemannsabend. 38.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 38.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 38.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 39.00 Uhr: Seemannsabend. 39.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 39.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 39.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 39.20 Uhr: Seemannsabend. 39.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 39.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 39.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 39.40 Uhr: Seemannsabend. 39.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 39.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 39.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 40.00 Uhr: Seemannsabend. 40.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 40.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 40.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 40.20 Uhr: Seemannsabend. 40.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 40.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 40.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 40.40 Uhr: Seemannsabend. 40.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 40.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 40.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 41.00 Uhr: Seemannsabend. 41.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 41.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 41.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 41.20 Uhr: Seemannsabend. 41.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 41.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 41.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 41.40 Uhr: Seemannsabend. 41.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 41.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 41.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 42.00 Uhr: Seemannsabend. 42.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 42.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 42.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 42.20 Uhr: Seemannsabend. 42.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 42.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 42.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 42.40 Uhr: Seemannsabend. 42.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 42.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 42.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 43.00 Uhr: Seemannsabend. 43.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 43.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 43.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 43.20 Uhr: Seemannsabend. 43.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 43.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 43.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 43.40 Uhr: Seemannsabend. 43.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 43.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 43.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 44.00 Uhr: Seemannsabend. 44.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 44.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 44.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 44.20 Uhr: Seemannsabend. 44.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 44.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 44.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 44.40 Uhr: Seemannsabend. 44.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 44.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 44.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 45.00 Uhr: Seemannsabend. 45.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 45.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 45.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 45.20 Uhr: Seemannsabend. 45.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 45.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 45.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 45.40 Uhr: Seemannsabend. 45.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 45.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 45.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 46.00 Uhr: Seemannsabend. 46.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 46.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 46.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 46.20 Uhr: Seemannsabend. 46.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 46.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 46.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 46.40 Uhr: Seemannsabend. 46.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 46.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 46.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 47.00 Uhr: Seemannsabend. 47.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 47.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 47.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 47.20 Uhr: Seemannsabend. 47.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 47.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 47.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 47.40 Uhr: Seemannsabend. 47.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 47.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 47.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 48.00 Uhr: Seemannsabend. 48.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 48.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 48.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 48.20 Uhr: Seemannsabend. 48.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 48.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 48.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 48.40 Uhr: Seemannsabend. 48.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 48.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 48.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 49.00 Uhr: Seemannsabend. 49.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 49.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 49.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 49.20 Uhr: Seemannsabend. 49.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 49.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 49.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 49.40 Uhr: Seemannsabend. 49.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 49.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 49.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 50.00 Uhr: Seemannsabend. 50.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 50.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 50.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 50.20 Uhr: Seemannsabend. 50.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 50.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 50.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 50.40 Uhr: Seemannsabend. 50.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 50.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 50.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 51.00 Uhr: Seemannsabend. 51.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 51.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 51.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 51.20 Uhr: Seemannsabend. 51.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 51.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 51.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 51.40 Uhr: Seemannsabend. 51.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 51.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 51.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 52.00 Uhr: Seemannsabend. 52.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 52.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 52.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 52.20 Uhr: Seemannsabend. 52.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 52.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 52.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 52.40 Uhr: Seemannsabend. 52.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 52.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 52.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 53.00 Uhr: Seemannsabend. 53.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 53.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 53.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 53.20 Uhr: Seemannsabend. 53.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 53.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 53.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 53.40 Uhr: Seemannsabend. 53.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 53.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 53.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 54.00 Uhr: Seemannsabend. 54.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 54.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 54.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 54.20 Uhr: Seemannsabend. 54.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 54.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 54.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 54.40 Uhr: Seemannsabend. 54.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 54.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 54.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 55.00 Uhr: Seemannsabend. 55.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 55.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 55.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 55.20 Uhr: Seemannsabend. 55.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 55.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 55.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 55.40 Uhr: Seemannsabend. 55.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 55.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 55.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 56.00 Uhr: Seemannsabend. 56.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 56.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 56.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 56.20 Uhr: Seemannsabend. 56.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 56.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 56.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 56.40 Uhr: Seemannsabend. 56.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 56.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 56.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 57.00 Uhr: Seemannsabend. 57.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 57.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 57.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 57.20 Uhr: Seemannsabend. 57.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 57.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 57.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 57.40 Uhr: Seemannsabend. 57.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 57.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 57.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 58.00 Uhr: Seemannsabend. 58.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 58.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 58.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 58.20 Uhr: Seemannsabend. 58.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 58.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 58.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 58.40 Uhr: Seemannsabend. 58.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 58.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 58.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 59.00 Uhr: Seemannsabend. 59.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 59.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 59.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 59.20 Uhr: Seemannsabend. 59.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 59.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 59.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 59.40 Uhr: Seemannsabend. 59.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 59.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 59.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 60.00 Uhr: Seemannsabend. 60.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 60.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 60.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 60.20 Uhr: Seemannsabend. 60.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 60.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 60.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 60.40 Uhr: Seemannsabend. 60.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 60.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 60.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 61.00 Uhr: Seemannsabend. 61.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 61.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 61.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 61.20 Uhr: Seemannsabend. 61.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 61.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 61.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 61.40 Uhr: Seemannsabend. 61.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 61.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 61.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 62.00 Uhr: Seemannsabend. 62.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 62.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 62.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 62.20 Uhr: Seemannsabend. 62.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 62.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 62.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 62.40 Uhr: Seemannsabend. 62.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 62.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 62.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 63.00 Uhr: Seemannsabend. 63.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 63.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 63.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 63.20 Uhr: Seemannsabend. 63.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 63.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 63.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 63.40 Uhr: Seemannsabend. 63.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 63.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 63.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 64.00 Uhr: Seemannsabend. 64.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 64.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 64.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 64.20 Uhr: Seemannsabend. 64.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 64.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 64.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 64.40 Uhr: Seemannsabend. 64.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 64.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 64.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 65.00 Uhr: Seemannsabend. 65.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 65.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 65.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 65.20 Uhr: Seemannsabend. 65.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 65.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 65.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 65.40 Uhr: Seemannsabend. 65.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 65.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 65.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 66.00 Uhr: Seemannsabend. 66.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 66.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 66.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 66.20 Uhr: Seemannsabend. 66.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 66.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 66.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 66.40 Uhr: Seemannsabend. 66.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 66.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 66.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 67.00 Uhr: Seemannsabend. 67.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 67.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 67.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 67.20 Uhr: Seemannsabend. 67.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 67.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 67.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 67.40 Uhr: Seemannsabend. 67.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 67.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 67.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 68.00 Uhr: Seemannsabend. 68.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 68.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 68.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 68.20 Uhr: Seemannsabend. 68.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 68.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 68.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 68.40 Uhr: Seemannsabend. 68.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 68.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 68.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 69.00 Uhr: Seemannsabend. 69.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 69.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 69.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 69.20 Uhr: Seemannsabend. 69.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 69.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 69.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 69.40 Uhr: Seemannsabend. 69.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 69.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 69.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 70.00 Uhr: Seemannsabend. 70.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 70.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 70.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 70.20 Uhr: Seemannsabend. 70.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 70.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 70.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 70.40 Uhr: Seemannsabend. 70.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 70.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 70.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 71.00 Uhr: Seemannsabend. 71.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 71.10 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 71.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 71.20 Uhr: Seemannsabend. 71.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 71.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 71.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 71.40 Uhr: Seemannsabend. 71.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 71.50 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanzeige. 71.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 72.



Mit dem N.M.B. ins Mansfelder Streifgebiet

Am letzten Sonntag um 7 Uhr trafen sich die Genossinnen des roten Frauen- und Mädchenbundes von Halle auf dem Paradeplatz, um durch eine Fahrt in die Mansfelder Erde ihre Sympathie mit den Streikenden zu zeigen.

Richtig wurde noch das Auto mit den roten Transparenten geschmückt und dann ging es los. Auf dem Wege bis in das Streifgebiet übten wir den Sprecher ein, langen revolutionären Wiedersprüche und teilten das mitgeführte Propagandamaterial ein.

Am Vormittag hielten wir unsere Agitation hauptsächlich darauf ab, die Arbeiterfrauen aufzufordern, sich an der am gleichen Tage in Eisleben stattfindenden Frauen-Delegiertenkonferenz zu beteiligen.

Zu Beginn wurde das erste Mal die Tageszeitungen abgenommen und besonders freudig die Mansfelder Kampfes, als wir sie in den 'Schlafhäusern' der Mansfeld U.G. aufstießen.

Wir wurden als Frauen in unserer Organisation kein Eigenleben führen. Unser Kampf ist der Kampf der gesamten Arbeiterklasse.

Am 12. Juli waren wir in Eisleben gefahren. Dort setzten wir unsere Delegierten für die Konferenz ab und machten kurze Kost.

Als wir dann abends wieder in Halle waren, waren wir zwar müde, aber der Widerstand zeigte, daß der Kampf nicht aufhört.

Ne alle Kinder im Mansfelder Land!

Über fünf Wochen sehen Eure Mütter und Väter im Kampfe um höheren Lohn, im Kampfe gegen den Lohnraub-Vorstoß der Mansfelder U.G.

Das ist uns auch eine Ehre für den Kampf der Arbeiterfinder. Wir leben daraus, wie wir den Kampf führen müssen gegen die Arbeitgeber, gegen die Kinderarbeit, die auch in unserem Gebiete noch vorhanden ist.

Das ist uns auch eine Ehre für den Kampf der Arbeiterfinder. Wir leben daraus, wie wir den Kampf führen müssen gegen die Arbeitgeber, gegen die Kinderarbeit, die auch in unserem Gebiete noch vorhanden ist.

Das ist uns auch eine Ehre für den Kampf der Arbeiterfinder. Wir leben daraus, wie wir den Kampf führen müssen gegen die Arbeitgeber, gegen die Kinderarbeit, die auch in unserem Gebiete noch vorhanden ist.

Das ist uns auch eine Ehre für den Kampf der Arbeiterfinder. Wir leben daraus, wie wir den Kampf führen müssen gegen die Arbeitgeber, gegen die Kinderarbeit, die auch in unserem Gebiete noch vorhanden ist.

Das ist uns auch eine Ehre für den Kampf der Arbeiterfinder. Wir leben daraus, wie wir den Kampf führen müssen gegen die Arbeitgeber, gegen die Kinderarbeit, die auch in unserem Gebiete noch vorhanden ist.

Das ist uns auch eine Ehre für den Kampf der Arbeiterfinder. Wir leben daraus, wie wir den Kampf führen müssen gegen die Arbeitgeber, gegen die Kinderarbeit, die auch in unserem Gebiete noch vorhanden ist.

Das ist uns auch eine Ehre für den Kampf der Arbeiterfinder. Wir leben daraus, wie wir den Kampf führen müssen gegen die Arbeitgeber, gegen die Kinderarbeit, die auch in unserem Gebiete noch vorhanden ist.

Das ist uns auch eine Ehre für den Kampf der Arbeiterfinder. Wir leben daraus, wie wir den Kampf führen müssen gegen die Arbeitgeber, gegen die Kinderarbeit, die auch in unserem Gebiete noch vorhanden ist.

Das ist uns auch eine Ehre für den Kampf der Arbeiterfinder. Wir leben daraus, wie wir den Kampf führen müssen gegen die Arbeitgeber, gegen die Kinderarbeit, die auch in unserem Gebiete noch vorhanden ist.

Das ist uns auch eine Ehre für den Kampf der Arbeiterfinder. Wir leben daraus, wie wir den Kampf führen müssen gegen die Arbeitgeber, gegen die Kinderarbeit, die auch in unserem Gebiete noch vorhanden ist.

Das ist uns auch eine Ehre für den Kampf der Arbeiterfinder. Wir leben daraus, wie wir den Kampf führen müssen gegen die Arbeitgeber, gegen die Kinderarbeit, die auch in unserem Gebiete noch vorhanden ist.

Kampftongress der Mansfelder Frauen

Was die Frauen der Kumpfes sagten: „Ich werde niemals meinen Mann vom Kampfe abhalten — Ich unterstütze meinen Mann aktiv — Die Not ist bei uns zu Hause, mein Mann ist verhaftet, ich werde trotzdem nicht klagen, sondern kämpfen“

Die Diskussion

Es hatten sich sehr viele Arbeiterfrauen zur Diskussion gemeldet. Eine Vordarbeiterin aus Ammendorf führte aus, daß es unbedingt notwendig ist, daß die deutschen Landarbeiter und Landarbeiterinnen Hand in Hand mit den polnischen Arbeitern zusammen in den Streik treten müssen.

Vor der Ernte noch in den Streik für unsere gerechten Forderungen zu treten. Eine hallische Genossin übertrug die Grüße des N.M.B. Ortsgruppe Halle. Sie gelebte im Namen der Ortsgruppe Halle des N.M.B. den Kampf der Mansfelder Arbeiter nicht nur mit Worten, sondern auch durch Taten zu unterstützen.

Rüstet zum 1. August!

„Keinen Tropfen Blut für die imperialistischen Machthaber“, proklamierte die SPD, noch im Juli 1914. Und wir lassen, in der Stunde der Gefahr das Vaterland nicht im Stich! — rief sie am 4. August!

Eine Genossin, welche dem Betriebsrat des Messingwerkes angehört, berichtete folgendes: „Unsere Leistungen sind gewaltig gesteigert worden. Im Messingwerk ist stark rationalisiert worden, und wir müssen bei verminderten Belegschaften viel mehr leisten als vorher.“

„Unsere Leistungen sind gewaltig gesteigert worden. Im Messingwerk ist stark rationalisiert worden, und wir müssen bei verminderten Belegschaften viel mehr leisten als vorher.“

„Unsere Leistungen sind gewaltig gesteigert worden. Im Messingwerk ist stark rationalisiert worden, und wir müssen bei verminderten Belegschaften viel mehr leisten als vorher.“

„Unsere Leistungen sind gewaltig gesteigert worden. Im Messingwerk ist stark rationalisiert worden, und wir müssen bei verminderten Belegschaften viel mehr leisten als vorher.“

„Unsere Leistungen sind gewaltig gesteigert worden. Im Messingwerk ist stark rationalisiert worden, und wir müssen bei verminderten Belegschaften viel mehr leisten als vorher.“

„Unsere Leistungen sind gewaltig gesteigert worden. Im Messingwerk ist stark rationalisiert worden, und wir müssen bei verminderten Belegschaften viel mehr leisten als vorher.“

„Unsere Leistungen sind gewaltig gesteigert worden. Im Messingwerk ist stark rationalisiert worden, und wir müssen bei verminderten Belegschaften viel mehr leisten als vorher.“

„Unsere Leistungen sind gewaltig gesteigert worden. Im Messingwerk ist stark rationalisiert worden, und wir müssen bei verminderten Belegschaften viel mehr leisten als vorher.“

„Unsere Leistungen sind gewaltig gesteigert worden. Im Messingwerk ist stark rationalisiert worden, und wir müssen bei verminderten Belegschaften viel mehr leisten als vorher.“

„Unsere Leistungen sind gewaltig gesteigert worden. Im Messingwerk ist stark rationalisiert worden, und wir müssen bei verminderten Belegschaften viel mehr leisten als vorher.“

„Unsere Leistungen sind gewaltig gesteigert worden. Im Messingwerk ist stark rationalisiert worden, und wir müssen bei verminderten Belegschaften viel mehr leisten als vorher.“

„Unsere Leistungen sind gewaltig gesteigert worden. Im Messingwerk ist stark rationalisiert worden, und wir müssen bei verminderten Belegschaften viel mehr leisten als vorher.“

gegen: „Bekümmert Euch um Euerer Blähämmer. Die habt Ihr nicht hinter Rückhalter und Kacktopf gedrückt. Die trauen sich nicht heraus. Aber Ihr habt kämpfen gelernt und werdet weiter kämpfen, auch wenn Ihr es befehlen.“

Eine Genossin aus Merseburg berichtete von der Ausbeutung und Überstundenarbeit in ihrem Betriebe. Sie rief aus: „Wir müssen jetzt in einem geschlossenen Streik treten, dann werden wir auch einen Erfolg aufzuweisen haben.“

Eine parteilose Arbeiterfrau aus Großröhrer berichtete von den Polizeistellen, die vergangene Woche in Großröhrer harte Stunden haben. Sie erklärte ganz entrüstet: „Ich habe nicht glauben wollen, daß die Polizei mit einer solchen Gemeinheit die Republik für die Arbeiter überläßt.“

„Ich trete in die Kommunistische Partei ein und werde dort Schuler an Schuler mit den Genossen kämpfen, bis sie andere Zustände errungen haben.“

Eine andere Genossin von Großröhrer sprach auf. Ganz gemein waren die Polizeistellen. Als wir ihnen zugerufen haben: „Dazu bezahlen wir wohl unsere Steuern, daß Ihr uns von den Straßen wegsprecht!“, da hat man uns zur Antwort gegeben: „Jahwohl, uns wagt Ihr wegzunehmen, warum Ihr Steuern bezahlt.“

„Euer Kampf ist unser Kampf und unser Kampf ist euer.“ Eine Fabrikarbeiterin aus Ammendorf erzählte, daß sie nur 38 Pfennig Stundenlohn im Alford habe.

„Euer Kampf ist unser Kampf und unser Kampf ist euer.“ Eine Fabrikarbeiterin aus Ammendorf erzählte, daß sie nur 38 Pfennig Stundenlohn im Alford habe.

„Euer Kampf ist unser Kampf und unser Kampf ist euer.“ Eine Fabrikarbeiterin aus Ammendorf erzählte, daß sie nur 38 Pfennig Stundenlohn im Alford habe.

„Euer Kampf ist unser Kampf und unser Kampf ist euer.“ Eine Fabrikarbeiterin aus Ammendorf erzählte, daß sie nur 38 Pfennig Stundenlohn im Alford habe.

„Euer Kampf ist unser Kampf und unser Kampf ist euer.“ Eine Fabrikarbeiterin aus Ammendorf erzählte, daß sie nur 38 Pfennig Stundenlohn im Alford habe.

„Euer Kampf ist unser Kampf und unser Kampf ist euer.“ Eine Fabrikarbeiterin aus Ammendorf erzählte, daß sie nur 38 Pfennig Stundenlohn im Alford habe.

„Euer Kampf ist unser Kampf und unser Kampf ist euer.“ Eine Fabrikarbeiterin aus Ammendorf erzählte, daß sie nur 38 Pfennig Stundenlohn im Alford habe.

„Euer Kampf ist unser Kampf und unser Kampf ist euer.“ Eine Fabrikarbeiterin aus Ammendorf erzählte, daß sie nur 38 Pfennig Stundenlohn im Alford habe.

„Euer Kampf ist unser Kampf und unser Kampf ist euer.“ Eine Fabrikarbeiterin aus Ammendorf erzählte, daß sie nur 38 Pfennig Stundenlohn im Alford habe.

„Euer Kampf ist unser Kampf und unser Kampf ist euer.“ Eine Fabrikarbeiterin aus Ammendorf erzählte, daß sie nur 38 Pfennig Stundenlohn im Alford habe.

„Euer Kampf ist unser Kampf und unser Kampf ist euer.“ Eine Fabrikarbeiterin aus Ammendorf erzählte, daß sie nur 38 Pfennig Stundenlohn im Alford habe.

Großfeuer in Magdeburg

Mittwoch mittags entstand in einem Schuppen der Fuhrunternehmung Wöhler am Vorenweg ein Brand, der infolge des leicht brennbaren Materials mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in wenigen Minuten das ganze Gebäude in Rauch und Flammen hüllte.

Das ist der Kampf, der durch alle Diskussionen zum Ausdruck kam. Er zeigt sich auch im nachfolgenden Bericht, welches eine Fernarbeiterin mit Gemeinheitskonnen führte.

Urteil im Arbeitsamtsprozeß Eisleben

(Vg. Drahtler.) Eisleben, 10. Juli. Unter starkem Unwohlsein der Eislebener Bevölkerung wurden heute morgen 10 Uhr im Arbeitsamtsprozeß Eisleben folgende Urteile gefällt:

- Reinhold 3 Jahre Zuchthaus, 6000 M. Geldstrafe,
- Talferhork 2 Jahre Zuchthaus, 6000 M. Geldstrafe,
- Kampel 1 Jahr 2 Monate Gefängnis,
- Winkler 2 1/2 Jahre Gefängnis, 6000 M. Geldstrafe,
- Stranz 1 Jahr 3 Monate Gefängnis,
- Grunert 1 Jahr Gefängnis,
- Stephan 1 Jahr Gefängnis,
- Beume 3 Monate Gefängnis,
- Kohl 1 Monat Gefängnis.

Wir kommen auf das Urteil noch zurück.

Vom Schnellzug überfahren und getötet

Der 57jährige Notenschreiber Louis Tauber aus Jechma bei Altenburg wurde, als er sich mittags auf dem Helmweg befand, beim Überqueren der Schienen von einem Schnellzug erlegt.

Magdeburg. Auf einer Geleisbockarbeit erkrankt? Seit dem letzten Sonntag werden der 57jährige Arbeiter Helmut Krüger und der 57jährige Schüler Erwin Kraus, beide aus Magdeburg, vermißt.

Altenburg. Durch Startstrom getötet. Während des Gewitters wurde in Dörfelsa ein einem Baumhaus die elektrische Leitung heruntergerissen.

Vom Aushäcker. Die Fischereiernte ist überreichlich. Dies ist eine Fischereiernte, die man in der Provinz nicht häufig findet, gehen die Preise täglich weiter herab.

Ein Wohnhaus abgebrannt. Ein Personen obdachlos. In Bärenitz brannte das Wohnhaus der Frau verw. A. Schindel völlig nieder, wodurch elf Personen obdachlos geworden sind.

Arbeiterverrat der SPD. en gros in Teutschenthal

U.A. Teutschenthal. Dienstag, den 1. Juli, fand eine Gemeindevorstellung statt, die im wesentlichen aus der Rechnungslegung für 1929 und einer nochmaligen Aussprache über den Haushaltsplan 1930 zu bestehen hat. Die ganze Sitzung wurde so geleitet, daß trotz der zwei neuerpflanzten Gemeindevorsteher bei allen Abhandlungen der Gemeindevorsteher den Ausschlag gab. Doch es kam anders.

Schon beim zweiten Punkt, dem Bericht der Rechnungslegungskommission, kam es zu ersten Auseinandersetzungen. Der berufliche Gemeindevorsteher Friedrich, Finanzämter-Direktor der Firma Wenzel, erobert Protest gegen die Art und Weise der Rechnungsprüfung. Herr Wittge hatte nämlich verprochen, weil Herr Steidtel bei der Wahl zur Rechnungsprüfungskommission durchgefallen war, ihm immer als Gemeindevorsteher zur Prüfung der Jahresrechnung hinzuzusetzen. Er hatte gesagt, es läge ihm, Herrn Wittge, gerade daran, daß Herr Steidtel mit hinzugesetzt würde. Herr Wittge hat wahrscheinlich Herrn Steidtel noch mehr

Sammet für Mansfeld!

verprochen von der Schöffen- und Schulgenossenschaft. Die Entlastung wurde von den 10s. Kommissionsmitgliedern beantragt und gegen die Stimmen der Bürgerlichen angenommen. Vorher hatte der Gemeindevorsteher versichert, daß alle Kommissionsmitglieder bei künftigen Revisionen durch den Kreisrat mit herangezogen werden sollten.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Nachmalige Aussprache über den Haushaltsplan 1930, beantragte der Gemeindevorsteher, dieselbe am Schluß der Tagesordnung zu behandeln. Warum? Weil noch ein Gemeindevorsteher fehlte, und ohne ihn die Stimme des Schulen nicht ausschlaggebend war.

Zu Punkt Verschiedenes lagen je ein Antrag der Radfahrer und Turner vor, sie bei ihren sportlichen Veranstaltungen in Wögeburg und Dresden finanziell zu unterstützen. Beide Anträge wurden angenommen. Die kommunalistische Fraktion der Gemeindevorstellung stellte einen Eingeladungsantrag. Die kreisfremden Mansfelder Arbeiter zu unterstützen und den Betrag von 1000 Mark an die Zentralfreistellung der Mansfelder Arbeiter zu senden von Thomas Merzins in Eisen zu leisten. Schon vor Begründung des Antrages wurde beantragt, die Sitzung auf fünf Minuten zu vertragen. Die Sozialdemokraten sahen sich zum Glück nicht verhandeln mit den Bürgerlichen. Nachdem die Sitzung wieder eröffnet und die Kommunisten ihren Antrag begründet hatten, sprachen

die Sozialdemokraten dagegen. Gemeindevorsteher Stritzel (Vorsteher des Bergarbeiterverbandes in Teutschenthal) erklärte, daß sie große Sympathien für die Bergarbeiter haben. Er beantragte, 500 Mark und Ueberweisung an die Zentralfreistellung der Gewerkschaften. Genosse Dreißer kennzeichnete die ganze Niedertracht und den Verrat an den Mansfelder Arbeitern auf, indem er darauf hinwies, daß die Mansfelder SPD nur ein Werkzeug der Arbeiterführer Kampfes bedeuten und zu einer Niederlage der Arbeiter führen müßte. Immer haben es viele Unternehmensestreber, Organisierte von Unorganisierten zu trennen, und helfen auch diesmal wieder den Sieg der Mansfelder U.G. zu garantieren. Während die SPD sich als führend in der Spitze aller kämpfenden Arbeiter stellt, wie die Arbeiter der Mansfelder U.G. niemals bewies. Nur durch die Unterfertigung aller Kampfbücher ist der Sieg der Arbeiterklasse sicher.

Die Bürgerlichen beantragten, das Geld durch Sammlung auszugeben. Die Unklarheit der Bürgerlichen veranlaßte Wittge, die Sammlung zu machen, indem er die gesammelten Mittel dem Kreisrat übergeben ließ. Die Kommunisten erklärten, daß die SPD für die Kampfbücher aus Gemeindevermitteln nichts übrig habe. Auf eine Sammlung der Gemeindevorstellung und Ueberweisung an das Kreisratkomitee verzichteten wir. Wir

Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

Ueberfallen und mißhandelt

U.A. Delitzsch. Ueberfallen und vielfach mißhandelt wurde am Sonntag, dem 6. Juli, vormittags in der ersten Stunde der 10jährige Kurt E., Sohn der Frau W. aus Delitzsch. Die Frau wollte mit ihrem Sohn gehen, wo die Möglichkeit war, ein paar Wochen eventuell zu lesen. Auf ihrem Wege passierten sie ein Weizenfeld am Bauernhaus nach Bauers Behausung zu. Der harte Sturm, welcher tobte, hatte die Kinder in die Weizenähren hineingeweht. Der Pächter gab der Frau die Genehmigung, mit ihrem Sohne die an der Erde liegenden Ähren sammeln zu dürfen. Ungefähr an Bauers Behausung angekommen,

kommt Poenide mit vier seiner Leute und fallen über den 10jährigen und die alte Frau W., welche in roher und wilder Weise mißhandelt wurden. Poenide, der Baumfällenselber, ein echter „teuflicher“ Mann, machte dabei den Anzeiger, indem er immer rief, „immer lebe, der muß grün und blau leben, und wenn ihr ihn sollst!“ Poenide selbst schlug mit dem Stock, während seine Leute mit den Fäustern dreinschlugen. Alles Bitten der alten Frau half nichts, auf sie bekam ihren Teil ab. Der 10jährige wurde vollständig arbeitsunfähig geschlagen. Es mußte sofort der Arzt geholt werden.

Die ärztlichen Feststellungen haben ergeben, daß die Mißhandlungen äußerst brutal und vielfach gefährlich sein müssen. Schon sehr später herausstellte, soll jemand an den Fingerringen bei ihm in den Erdbeeren gewesen sein. Damit soll der hier Mißhandelte ebenfalls bedauert werden. Durch Jagen steht einmündig fest, daß keine Hilfe daran war. Selbst wenn es an dem wäre, wer gibt Poenide das Recht, hilflose Menschen auf diese Weise zu mißhandeln? Die ganze Gesellschaft dürfte für Poenide ein recht unangenehmes Nachspiel haben. Der Arbeiterhof jedoch müssen wir sagen, daß die Sachen, die Poenide verlor, auch anders so zu haben hat.

Waffenrot oder nicht?

U.A. Kleppitz bei Reußen. Bei dem trockenen heißen Sommer macht sich die Waffenfrage wieder ganz besonders bemerkbar. Als vor zwei Jahren mehrere Einwohner einen Gemeindevorsteher ernannten, lehnte die Bürgerliche Gemeindevorstellung den Antrag ab. Selbst einige Arbeitervertreter stimmten dagegen. Dort einiger anderer Arbeitervertreter, die sich nicht so ohne weiteres abgeben ließen, sondern denen die Waffenverleihung als eine Notwendigkeit erschien, kam es dieses Frühjahr noch zu einem Zusammenstoß. Die Gemeinde wurde durch die einseitige Entscheidung der Bürgerlichen, die Waffen zu verleihen, belächelt. Arbeiter, so leben die Vertreter aus, denen die Gewehr lauter verdientes Geld ins Haus trägt.

Aber halt, jetzt kommt. Man ist schon längst einer anderen Ansicht wegen des Waffens, denn die neueste Verordnung lautet: Das

sammeln selbst und überweisen an die kämpfenden Arbeiter Waffens.

Arbeiter, was hat das Kreisratkomitee mit dem Geld zu tun, das für die kämpfenden Arbeiter bestimmt ist? Begehrnd ist der Ausdruck des Gemeindevorsteher Wittge, als er erklärte: Auch auf die Gefahr hin, unpopulär zu werden, werde ich einen Beschluß, das Geld der oppositionellen Streikleitung zu überweisen, beanstanden! Das ist das Gefühl der SPD.

Bei einer Anfrage, wie der Gemeindevorsteher die Streikpfele

verantworten will, da doch immer gesagt wurde, die Häuser tragen die, war Wittge sozialistisch Herz für seine erwerbslosen Arbeiter in die Hölle gerufen. Er erklärte, in der Gemeindevorstellung nicht darüber reden zu können.

Arbeiter und Mieter von Teutschenthal, fern entfernt, daß nur die streikende Partei gegenüber den Sozialistinnen Euse aus Eurer elenden Not befreien kann. Senft müßt ihr die Folgen der Mißerhöhung und weiteres Elend ertragen.

Die nochmalige Aussprache über den Haushaltsplan 1930, die durch die Verhandlung nicht verwickelt, auf den nationalen Kampf der Sparmaßnahmen vor. Da aber der langjährige noch lebende Gemeindevorsteher nicht kam, wurde vom Gemeindevorsteher beantragt, die Aussprache heute nicht durchzuführen, sondern bis zur nächsten Sitzung zu vertragen.

Die die Sitzung geschloßen wurde, konnte es sich der Herr Gemeindevorsteher nicht verhehlen, auf den nationalen Kampf der Rheinland-Näherung aufmerksam zu machen. Doch er nicht auffordernd, das Deutschland zu singen, ist verwunderlich.

Bitterfeld-Wittenberg

Der kleine Zörgiebel von Zihornewitz

U.A. Schon immer wurden aus bei der Herausgabe unserer Betriebszeitung „Mehr Licht“ von dem Sozialistischen Bau- und Betriebsrat gemacht. Dieser sozialistische Bau- und Betriebsrat wurde am liebsten alles, was mit „Mehr Licht“ zusammenhängt, mit Spott und Hohn versehen. Doch dem kleinen Zörgiebel will es nicht gelingen. „Solange in einer Zeitung wie „Mehr Licht“ Gemeindefreunde leben, kann ich sie nicht jenseits“, sagte er. Sie müssen doch, Herr Bau, die Wahrheit will weiter gehen können.

Zu den Berichten der Betriebszeitung hatten aus die Genossen Wittpich und Böttcher Stromfahnde, und nicht zu wenig bekommen. Man hätte also eines Morgens den Genossen Böttcher (der nichts besaßen konnte von seinen 1200 Mark Unterhaltungs) zwecks Verhinderung eines Zehlers einer Strafe (drei Tage). Man sagte ihm das Gefängnis am Marktplatz, das den Namen „Böttcher“ trug. Er wurde in den Zehler, was ihm ein großer Spaß machte. Er ließ sich in den Stall gefahren. Man ließ sich vor, was für eine Plage, wenn den ganzen Tag die Sonne auf den Rücken brannte, abends darin herrschte. In den Zellen selbst fand keine Fenster, es ist also ganz dunkel darin. Hauptwächtermeister E. in führte ihn, als Genosse Wittpich verlangte, daß ein Fenster auf den Hofraum geöffnet werden müßte, das bestimmte „Sie nicht“. Desgleichen ist die Kof nicht genehmigt.

Die Arbeiterhof von Zihornewitz hörte, warum Genosse Böttcher

Auch hier wird unermühtlich gemammelt

Für die Mansfelder Kampfs wurden von der Belegschaft Steingrubers Bieha 47,70 Mark, von der Belegschaft Grotte Krawitz 3,45 Mark, Sammelhilfe Kurt Schwierz 2,90 Mark, Genossen Wiedt 1,75 Mark, Bauleute Martin Kiehlung 7,30 Mark, Georg Winkler 2 Mark, bei einer Teilnehmeranzahl beim ersten Sportfest Solenteinisch 4,08 Mark gemammelt und als Mißschlag abgeliefert. Summa 61,83 Mark.

Was ist nach, die Sammelaktion darf nicht erlassen!

Krieg)

Die neue Agitationsbrochüre ist eine vorzügliche Waffe unserer Agitationsarbeit. Die Erinnerung an den imperialistischen Krieg verleiht immer mehr in dem Gedächtnis der proletarischen Massen. Aus diesem Grunde ist es wichtig, den Arbeitern immer das Wesen der imperialistischen Kriege klarzumachen und das Proletariat politisch für den kommenden Krieg vorzubereiten, damit es in laterer Einsicht in die Triebkräfte des Krieges, in den gegebenen Situationen, entschlossen, selbständig und revolutionär handeln kann.

Tatsachen haben hier das Wort. Die Rüstung für die neue Kampfbroschüre um die Reorganisation der Welt unter den Imperialisten geht in rasendem Tempo vor sich. Abrüstungskonferenzen und Bauverordnungen sind nur die diplomatische Wehrkraft, mit dem man den Welt der stillen parfümieren will. Mussolinis unruhige offene Rede: „Worte sind etwas leicht zu sagen. Wer Gewehr, Maschinen und Munition hat, der ist die Gefahrliche ist etwas noch Schöneres“, sprechen Bände. Der Krieg, der in die drohende Nähe gerückt ist, ist der Krieg der imperialistischen Kämpfer gegen die Sowjetunion.

Die Fragen des Krieges sind von den Fragen der täglichen Politik der Arbeiterklasse nicht losgelöst. Die Offensive der Großbourgeoisie der Erde nach Sowjetland, die Vorstufe des Faschismus, sind die Vorboten des großen Kampfes. Und da jetzt sich das Wesen der imperialistischen Kriege klarzumachen und das Proletariat politisch für den kommenden Krieg vorzubereiten, damit es in laterer Einsicht in die Triebkräfte des Krieges, in den gegebenen Situationen, entschlossen, selbständig und revolutionär handeln kann.

Die Arbeiter „Krieg“ gehört die Hände jedes Arbeiters. Es darf keinen Betrieb, keine Gewerkschaft und keinen proletarischen Kampf geben, wo sie in den nächsten Tagen nicht zu finden ist.

*) 16 Seiten, Preis 10 Pfennig. Zu erhalten in der Volksbuchhandlung, Halle, Vertriebsstelle 14. Behebungen nehmen alle Arbeiter entgegen.

Arbeiterkorrespondenten, vor die Front!

Krieg dem imperialistischen Kriege

Arbeiterkorrespondenz! Wir stehen am Beginn der Antifaschistischen Kampagne. Bedenkt, daß die nationalpolitischen Klubs und Vereine aller Couleur das ganze Jahr hindurch befehligt sind, den imperialistischen Massenorden von 1914 bis 1918 zu glorifizieren. Bedenkt, wie leicht die Masse verführt, wenn nicht die Vortrupp und seine Kreise die Erinnerung wachhält und revolutionäre Waffenerhebung über den Krieg schafft. Laßt den Verrat der 2. Internationale nicht durch sozialfaschistische Lügen überblenden. Bedenkt nicht, daß unser Kampf gegen den Krieg die Vorbereitung des Bürgerkrieges gegen unsere Ausbeuter bedeutet. Die revolutionäre Aktion, jeder Kampf und Streik des Proletariats ist zugleich ein Teil unseres Kampfes gegen imperialistischen Kriege sowie gegen Faschismus und Sozialfaschismus. Jede solche Aktion ist zugleich eine praktische Maßnahme zum

Schutz der am Sozialismus bandenden Sowjetunion. Das alles bedankt, wenn ihr an die Durchführung der Antifaschistischen Kampagne geht. Verdoppelt eure Mitarbeit an „Klassenkampf“. Schloßert eure Kräfte von früher und heute im Kampf gegen den imperialistischen Krieg und seine Vorbereitung.

Selb Anser und Organisatoren im Kampf gegen den imperialistischen Krieg!

Ein Großkampfang gegen die Arbeiterfeinde in Zabna

U.A. In der Stadteroberungsaktion am Montag, dem 30. Juni, fand zum zweiten Male die Befreiung und Befreiung des Staats für 1930 auf der Tagesordnung. Die Kommunisten, die einzigen Vertreter der Arbeiterklasse, erklärten vor vornherein klar, daß die Befreiung nicht abnehmen müßte, weder mit einer Summe von 250 000 Mark in der Einmaligkeit und Ausgabe balanciert, und noch bis zu 100 000 Mark in der Einmaligkeit. Die Befreiung, auf der anderen Seite den ausgescherten Waffen, welche die größten Teile dieser Mittel zur Verfügung haben, nur ein ganz geringer Bruchteil zuzuführen.

Ein Vertreter der Bürgerliste sammelte etwas, daß sie es zu leisten wählten nicht verantworten könnten. Einmal die Kommunisten, die Befreiung für die Befreiung der Befreiungsmittel nicht in den Schulen getroffen sind. In diese Genossen machten sich darauf aufmerksam, daß sie doch beizugehen sind, die immer mehr es sind diese Mittel vorhanden, es muß geparkt werden. Hier ist ja gleich angefangen werden zu sparen. Grundätzlich leben die Kommunisten gut entschlossen ab. Streuergrößen, welche die Befreiungsmittel durch Straßenflasterung, (Wahlrecht für die Wähler) aufgebracht wurden, an die Kirche zu veräußern, dem zur Verdrümmung der Menschheit. Darauf ist wohl die Bürgerliste veranlaßt, diesem Etat zuzustimmen.

Mit den Stimmen des Bürgerblatts und den Stimmen der handschreibenden SPD, wurde der Etat für 1930 unter Dach und Fach gebracht.

nachdem vorher von dem bürgerlichen Polizeibeamten, jetzigen Vertreter der Bürgerliste, noch darauf hingewiesen war, daß die Befreiung auch ein paar Wörtchen zur Arbeitsbeschaffung für die Arbeiterklasse durch Straßenflasterung, (Wahlrecht für die Wähler) aufgebracht wurden, an die Kirche zu veräußern, dem zur Verdrümmung der Menschheit. Darauf ist wohl die Bürgerliste veranlaßt, diesem Etat zuzustimmen.

Mit den Stimmen des Bürgerblatts und den Stimmen der handschreibenden SPD, wurde der Etat für 1930 unter Dach und Fach gebracht.

nachdem vorher von dem bürgerlichen Polizeibeamten, jetzigen Vertreter der Bürgerliste, noch darauf hingewiesen war, daß die Befreiung auch ein paar Wörtchen zur Arbeitsbeschaffung für die Arbeiterklasse durch Straßenflasterung, (Wahlrecht für die Wähler) aufgebracht wurden, an die Kirche zu veräußern, dem zur Verdrümmung der Menschheit. Darauf ist wohl die Bürgerliste veranlaßt, diesem Etat zuzustimmen.

Die Summe von 365,40 Mark rückzahliger Miete des Gemeinbehaues für das Rechnungsjahr 1928 wurde auf Antrag der Kommunisten niedergeschlagen. Die Vertreter des Bürgerblatts stimmten geschlossen dagegen. Es muß gar nicht, wie es drehen soll, damit man die armen Schichten nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hunderte Mark in den Kassen wehren. Einige Minuten später legte die ärztliche Rächtheide sehr drastisch. An der Haltung der Kommunisten scheiterte der Versuch des Bürgerblatts, nach am Krieg erliegen könnte. Arbeiter, Gewerkschaft, ich bin diese frommen Christen an. Beim Etat triefen sie noch vor Frömmigkeit und wollen der Kirche für ihre zweie Hund